



Mitarbeiterbrief



10/'95
Oktober

Aus dem Inhalt

| | |
|--|--------|
| <i>Liebe Leserinnen und Leser</i> | 2 |
| <i>Nachrichten aus Mission und Ökumene</i> | 3 |
| <i>Chronik der Ereignisse</i> | 5 |
| <i>Dokumentation</i> | |
| Irian Jaya: Weisheit Gottes und soziale Verantwortung | 7 |
| United in Mission Regionalkonsultation Asien | 9 |
| Empfehlungen des Workshops zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung | 11 |
| <i>Meinung und Hintergrund</i> | |
| Thomas Sandner | |
| Zusammenwachsen in Asien - Asiatische Regionalkonsultation in Singapur | 15 |
| UiM-Workshop zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Sri Lanka | 16 |
| Reinhard Veller | |
| Reisebericht von der UiM-Regionalkonsultation in Singapur | 18 |
| <i>Aus Kirche und Welt</i> | |
| Friedrich Tometten | |
| Irian Jaya: Gerechtigkeit hat eine Innenseite und eine Außenseite | 22 |
| <i>Projekte</i> | 25 |
| <i>Die besondere Seite</i> | |
| Arnold Kiel | |
| Was wir von den Fröschen lernen können | 26 |
| <i>Buchbesprechung</i> | |
| Wolfgang Heinrich zu | |
| Hugh McCullum: "The Angels Have Left Us - The Rwandan Tragedy and the Churches" | 28 |
| <i>Medienhinweise</i> | 30 |
| <i>Veranstaltungshinweise</i> | 27, 31 |
| <i>Wir suchen Mitarbeiter</i> | 32 |
| <i>Impressum</i> | 8 |

I-IV: Schnippelbogen

Beigefügt: Brief an unsere Leserinnen und Leser

United in Mission Regionalkonsultation Asien

Singapur, 28.-31. August 1995

"In Lobpreis, Gebet und Handeln gemeinsam Zeugnis ablegen"

Botschaft der UiM Regionalkonsultation Asien an die Mitgliedskirchen in Asien

Liebe Schwestern und Brüder,

die Regionalkonsultation Asien grüßt Euch in der Liebe unseres Herrn Jesus Christus.

Als Vertreter von 14 Kirchen in Asien sind wir vom 28. bis 31. August 1995 in einer Regionalkonsultation in Singapur zusammengekommen unter dem Thema „In Lobpreis, Gebet und Handeln gemeinsam Zeugnis ablegen“, mit dem Ziel, unseren missionarischen Auftrag in der neuen regionalen Struktur von UiM zu erneuern.

Einerseits leben wir als Asiaten in unterschiedlichen Lebensumständen, weil wir unterschiedliche historische, kulturelle und theologische Hintergründe haben. Andererseits stellen wir in unseren jeweiligen Ländern alle kleine Gruppierungen dar. Unsere Gemeinschaft konnte durch gemeinsamen Gottesdienst und Lobpreis, durch gemeinsames Gebet und Handeln gestärkt, und Schwierigkeiten konnten überwunden werden. Dies geschah während der Konsultation im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort und aufeinander, beim gemeinsamen Bibellesen, Arbeiten, Beten und Singen.

Wir in Asien sind stark betroffen von der weltweiten politischen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeit, von neuen ethnischen und nationalen sowie von internen Kirchenkonflikten, von allgemeinem Machtmißbrauch und vom Mißbrauch militärischer Macht.

Wir erkennen die dringende Notwendigkeit zusammenzustehen und zusammenzuarbeiten, um den Herausforderungen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Asien zu begegnen.

Der ungeheure Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region hat zu Diskriminierung und Ungerechtigkeit gegenüber der überwiegenden Mehrheit von Menschen in unseren Ländern geführt, die weiterhin von ih-

rem Land vertrieben werden, weil neue Industriegebiete und Golfplätze angelegt werden. Wanderarbeiter aus den Philippinen, Sri Lanka, Indonesien und anderen Ländern der Dritten Welt arbeiten weiterhin unter schlechten Bedingungen. Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung haben nicht nachgelassen.

Wir müssen in der Tat nach neuen Mitteln und Wegen suchen, um unsere missionarische Partnerschaft und Zusammenarbeit zu stärken und zu intensivieren. Mit der neuen Regionalstruktur Asien können wir als Partnerkirchen in unseren gemeinsamen Aufgaben Verantwortung besser teilen.

Wir stellen fest, daß junge Leute in unserer Region in einer Umwelt leben, die sehr hohe Ansprüche stellt und ständigen Veränderungen unterworfen ist, da in Asien Wirtschaft, Politik und Kultur globalisiert werden. In diesem Zusammenhang müssen wir die wichtige Rolle der Kirche für die Bewußtseinsbildung der jungen Leute wahrnehmen, damit diese ihre Verantwortung und ihr Potential einsetzen, das nicht nur dazu beitragen kann, die Gesellschaft aufzubauen, sondern auch über die Zukunft der Kirche entscheidet. Eine Methode, wie dies erreicht werden kann, ist, die Jugend als gleichwertigen Partner in der kirchlichen Arbeit anzuerkennen und ihr Zugang zu den entscheidungsbildenden Prozessen zu ermöglichen.

Asien ist auch eine Region, in der die Rechte der Kinder in krasser Weise mißbraucht werden. Kinderprostitution, die Rekrutierung von Kindern für den Gefechtseinsatz in Kriegsgebieten und die Tötung von ungewollten Babies, vor allem von Mädchen, sind nur wenige Beispiele hierfür. Wir ermutigen die Partnerkirchen, hier erziehend und bewußtseinsbildend sowie auf andere geeignete Weise zu handeln, um diesen Mißständen jeweils in ihrer eigenen Gesellschaft ein Ende zu bereiten.

Die Diskriminierung und Marginalisierung von Frauen lastet immer noch auf unserer Gesellschaft. Dieses Phänomen existiert auch in der Kirche. Unsere Probleme in Asien gehen über die der bloßen Diskriminierung hinaus. Wir sind mit tieferen, lebensbedrohenden Problemen konfrontiert: Migration (Zerbrechen von Familien), gewerbliche Ehevermittlung ins Ausland, Zwangsprostitution, Kindermord an Mädchen usw. Unsere Aufgabe ist es, eine klare biblische Perspektive für die Rollen von Frauen und Männern zu haben, und diese in unseren Familien und Kirchen auch umzusetzen. Wir bekräftigen, daß sowohl Frauen als auch Männer gleichberechtigte Partner im Leben und Dienst der Kirche sind und daher die gleichen Rechte auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung erhalten müssen.

Es ist die Vision von UIM, einander auf wirksamere Weise zu helfen, unserem missionarischen Ruf zu folgen. Um diese Vision zu verwirklichen, sind wir dabei, eine Regionalversammlung Asien aufzubauen. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß wir eine Geschäftsordnung für die Regionalversammlung Asien beschlossen haben. In dieser neuen Struktur sind die Mitgliedskirchen aufgefordert, sich an den finanziellen und anderen Beiträgen zu beteiligen. Gemeinsame Programme und Personalaustausch zwischen den Mitgliedskirchen unserer Region werden unsere Ressourcen nun besser entfalten, und der Schwerpunkt wird sich von bilateralen zu multilateralen Kontakten verlagern. In diesem Zusammenhang stellen wir fest, daß der Austausch von Informationen zwischen den Mitgliedskirchen einer Region für die anstehenden Aufgaben lebenswichtig ist. Wir ermutigen die Mitgliedskirchen, neue Informationen zugänglich zu machen, indem sie dem Regionalbüro Asien mitgeteilt werden, das demnächst eingerichtet wird. Nun möchten wir Ihnen noch folgendes mitteilen:

- Wir sind tief besorgt über den andauernden Konflikt in der HKBP, der die Einheit der Kirche gefährdet. Wir sprechen unsere Solidarität mit den vom Konflikt Betroffenen aus. Wir betrachten die HKBP-Führung immer noch als gesetzmäßig in Übereinstimmung mit der HKBP-Verfassung. Wir

unterstützen sämtliche Schritte, die zur Versöhnung innerhalb der HKBP durch das Abhalten einer Generalsynode führen und die die Religionsfreiheit für die Kirche in Indonesien wahren. Wir appellieren an die Mitglieder unserer Kirchen, für die Einheit der HKBP und für jene zu beten, die von dem Konflikt betroffen sind.

- Wir äußern unsere Sorge um und unsere Solidarität mit den leidenden Massen in Sri Lanka infolge des anhaltenden Krieges im Norden und Osten des Landes.
- Wir freuen uns, daß die Chinesisch-Rheinische Kirche in Hong Kong bereits 1995 weibliche Pastoren zum Kanzeldienst zugelassen hat.
- Wir freuen uns auch, daß die Evangelisch-Lutherische Kirche in Botswana das Problem der Ordination von Frauen in ihrer Synode im September 1995 diskutieren wird.
- Wir beten, daß das Führungsproblem der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Namibia bei der bevorstehenden Synode gelöst werden wird.
- Wir haben erfahren, daß unsere Partnerkirchen in Ruanda ihre Arbeit wieder aufgenommen haben, in einer Zeit, in der es an Versöhnung und Frieden mangelt. In dem Wissen, daß es eine Lösung für Ruanda geben wird, sichern wir unsere beständige Unterstützung in Gebet und Handeln zu.
- Wir bitten unsere Mitglieder auch, für die Kirchen in Deutschland zu beten, damit sie der missionarischen Herausforderung begegnen, den Menschen in einer säkularisierten Gesellschaft zu dienen, und damit sie neue Wege finden mögen, das Evangelium der jungen Generation weiterzusagen.

Wir hoffen, daß alle Mitgliedskirchen in Zukunft gemeinsam in Lobpreis, Gebet und Handeln Zeugnis ablegen werden.

Der Friede Gottes sei mit uns allen.